

Streicheleinheiten sind eher Nebensache

AUSBILDUNG Tiermedizinische Fachangestellte müssen hohe und vielfältige Ansprüche erfüllen

Wer seelisch nicht gefestigt ist, hat es schwer. Und zu mehr als 50 Prozent ist es ein Bürojob.

VON HORST LOHE

NORDENHAM – „Ich weiß nie, was der neue Tag bringt, wenn ich zur Arbeit komme“, sagt Jeele Kröger aus Kleinen-siel. Aber gerade die Vielseitigkeit ihrer beruflichen Anforderungen gefällt ihr – ebenso das interessante fachliche Spektrum und nicht zuletzt, „zu sehen, dass man den Tieren helfen kann.“

Die 19-Jährige ist beim Nordenhamer Tierarzt Dr. Frank Linneweber im dritten Jahr ihrer Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten tätig. Früher war von Tierärzthelferin die Rede. Das ist vorbei, weil die Anforderungen gewachsen sind. So werden auch Fähigkeiten wie die einer Röntgenassistentin im Krankenhaus verlangt.

Schönfärberei

Ohnehin ist Schönfärberei nicht angebracht, findet Frank Linneweber. Es sei, salopp gesagt, nicht damit getan, ein paar Welpen zu streicheln. Die pflegerischen Aufgaben seien nur ein geringer Arbeitsanteil. Zudem handele es sich zu mehr als 50 Prozent um einen Bürojob.

Neben medizinischer Fachkunde gehört seinen Angaben zufolge eine kaufmännische Ausbildung dazu. Tiermedizinische Fachangestellte müssen auch mit Menschen umgehen und sich ausdrücken können, weil sie oft den ersten Kontakt mit Tierhaltern haben. Sie müssen Rechnungen schreiben und sich dabei an die Gebührenordnung für Tierärzte halten.

Realschulabschluss oder erweiterter Hauptschulabschluss mit guten Noten in Deutsch und Mathematik werden vorausgesetzt.

Rechnungsverwaltung wird ebenso verlangt wie Apothekenführung und Medikamenteneinkauf. Rechtliche Aufla-



Vor der Behandlung eines Zwergpudel-Welpen in der Nordenhamer Tierarztpraxis: Auszubildende Jeele Kröger aus Kleinen-siel assistiert Dr. Frank Linneweber.

BILD: HORST LOHE

gen der Verbraucherschutzbehörde sind zu beachten. Jede Behandlung von Großtieren muss ausführlich dokumentiert werden, wenn es sich um lebensmittelliefernde Tiere wie Milchkühe oder Schlacht-tiere handelt.

NWZ-SERIE

AZUBIS STARTEN DURCH



Jeele Kröger arbeitet in einer Praxis, die sowohl Groß- als auch Kleintiere behandelt. Deshalb muss sie einen großen Überblick gewinnen. Reinigungsarbeiten fallen auch an. Hygiene-Anforderungen

sind zu erfüllen. Während der Sprechstunde nimmt sie die Behandlungsdaten auf.

Die Vorbereitung von und Assistenz bei Operationen ist ein nicht minder anspruchsvolles Arbeitsfeld. Körperliche Fitness ist gefordert, wenn zum Beispiel vier Stunden in einem kalten Kuhstall operiert wird. Nicht nur im Außendienst ist schnelle Reaktionsfähigkeit unerlässlich, um Unfallrisiken zu vermeiden.

Schwere Fälle sind nicht selten – etwa ein verendendes Kalb, ein schwer verletztes Kleintier oder ältere Patienten, die von ihrem schweren Leiden erlöst werden müssen. „Wer da seelisch nicht gefestigt ist, hat es schwer“, sagt Tierarzt Frank Linneweber.

Die Arbeitszeiten sind teilweise ungewöhnlich. Häufig muss abends länger gearbeitet werden. Auch an Wochenenden kann Einsatzbereitschaft gefordert sein.

Ein Drittel der Mitschüler in der Berufsschulklasse von Jeele Kröger in Oldenburg hat inzwischen das Handtuch geworfen.

Gute Aussichten

Die Berufsaussichten sind nicht schlecht für alle, die diese vielfältigen Anforderungen erfüllen und eventuell auch bereit sind, die Region zu wechseln. Bezahlt werden tiermedizinische Fachangestellte nach dem Tarif, der auch für Arzthelferinnen oder -Helfer gilt.

Jeele Kröger ist Tierliebhaberin, mit Tieren aufgewachsen und hält einen Beagle mit Namen Toby sowie das Kaninchen Paul. Zunächst hatte sie auch eine Ausbildung zur Erzieherin in ihre engere Wahl genommen, sich nach einem Praktikum in der Tierarztpraxis aber für die tiermedizinische Assistentin entschieden. Inzwischen ist sie sicher: „Das ist mein Traumberuf.“ Frank Linneweber möchte sie gerne nach Ausbildungsabschluss anstellen. Sie will das Angebot gerne annehmen, zumal sie vielfältige Möglichkeiten der Fortbildung zur Spezialisierung in ihrem Beruf nutzen kann.

→ @ Weitere Jugendthemen unter www.nwz-inside.de